
Subject: Haarausfall-Diagnostik: Wichtige Hormone

Posted by [Levy](#) on Thu, 09 Jul 2015 02:26:01 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Gleich vorweg: Alle Infos, die ich hier mitteile, basieren auf persönlicher Erfahrung (heißt: erlebt, gelesen, gehört, gesehen).

Die Informationen stellen keine Aufforderung an die anderen Forumsmitglieder dar, sich aufgrund dieser, selbst zu diagnostizieren und zu behandeln.

Hallo ihr Alle!

Mir wurde im Oktober 2014 von der Dermatologin „teils telogenes Effluvium und androgenetische Alopezie“ diagnostiziert, da war ich 19 Jahre alt (bin jetzt 20).

Ich bin zu ihr gegangen, da ich zu diesem Zeitpunkt schon seit ca. einem Jahr, eine dezente Lichtung an Oberkopf und Schläfen feststellen konnte.

Nun, an die AGA-Geschichte will ich (noch) nicht ganz glauben, da mir das einfach nicht reicht, wenn sich jemand nur meine Kopfhaut ansieht und dann „Sie haben ganz klar AGA“ sagt, tzzz...

Für Haarausfall gibt es zig Ursachen, auch für die klassische weibliche AGA, die sich in dem „Ludwig-Muster“ äußert, was von den Dermatologen (und Ärzte anderes Fachs) gerne gleich als AGA abgestempelt wird.

Und noch etwas, was mir aufgefallen ist: es wird leider sehr oft nur Symptombekämpfung betrieben, nicht aber Ursachenforsche.

Eine Frechheit, wenn ihr mich fragt!

Seit ich mich mit meinem HA beschäftige, durfte ich leider die Erfahrung machen, dass bisher kein Arzt, bei dem ich war, mich weder ernst nahm, noch eine wirkliche Ahnung über das Thema Haarausfall hatte.

Aber das ist euch sicher nicht unbekannt

Meine Krankheit (ich nenne sie Krankheit, da mich der HA psychisch einfach nur fertig macht) hat mich dazu angespornt, dass ich mich im Laufe der Zeit, sehr viel zum Thema Haarausfall eingelesen habe (das heißt natürlich nicht, dass ich ein Experte bin, aber sicher, dass ich versierter auf diesem Gebiet bin, als die Ärzte, bei denen ich bisher war).

Ich habe angefangen, mich mit Hormonen zu beschäftigen.

Ich habe gelesen, gelesen, gelesen und gelesen.

Ich wollte herausfinden, welche Krankheiten HA auslösen können, wie sich der HA durch die jeweilige Krankheit äußert und welche Laborparameter sinnvoll sind, um HA zu diagnostizieren.

Eine gute Nachricht: Auch wenn sich im Blut keine Auffälligkeiten zeigen sollten, könnte es dort, wo das Problem ist (also die Haut), trotzdem welche geben.

In so einem Fall wäre dann eine LOKALE (KEINE SYSTEMISCHE - damit richtet man mehr Schaden an, als das man welchen repariert!), Anwendung von Arzneimitteln angezeigt.

Oje, hab erst jetzt auf die Uhr geschaut ... ist ja jetzt doch schon sehr spät geworden...

Und ist jetzt doch eher mehr so 'ne Art „Hallo, das bin ich und hier ist meine Geschichte“-Ding geworden, tut leid.

Aber ich wollte einfach mal anfangen und ja...

Wenn ich jetzt weiterschreiben würde, wäre ich einfach zu ungenau und würde so viele Sachen vergessen, macht ja auch keinen Sinn.

Und tot umfallen vor lauter Müdigkeit wär' auch nix, oder?
Ich werde so schnell, wie möglich, wieder on kommen und weiter schreiben

Bis ganz bald und liebe Grüße an euch Alle,

Levy.
